

Wechsel im Layout - Barrierefrei im Netz

Wir haben uns entschlossen, das Format und das Layout zu wechseln, um das GEW-Info wieder häufiger erscheinen zu lassen. Die nächste Ausgabe soll es zu den Osterferien geben. Beim Layout werden wir jetzt von der Druckerei unterstützt. Sie wird auch die entsprechende Online-Version erstellen. Diese

wird so gestaltet sein, dass sie barrierefrei gelesen werden kann. Wer sie vergrößern muss oder sie hören will, kann dies tun.

Den nötigen Schwung und genug Kraft für 2011

wünschen

Anke Rieke und Angelika Meinhold

Tarifrunde 2011

Entgeltordnung durchsetzen

Gehört zu den Forderungen der Länder-Tarifrunde 2011, die die Tarifunion zwischen DGB-Gewerkschaften und dbb-Tarifunion Mitte Dezember vorgestellt hat. Gefordert wurden auch ein Sockelbetrag in Höhe von 50 Euro plus eine dreiprozentige Lohnerhöhung. Auftakt der Tarifrunde ist am 4. Februar 2011. Zeitnah und umfassend kann man sich über die www.gew-tarifrunde oder das Ländertelegramm (newsletter) informieren. Über Duisburger Aktionen informiert der AK-Angestellte-Newsletter, den man bei der Duisburger Geschäftsstelle abonnieren kann.

Joachim Jankowski

Aktiver Ruhestand – Führung durch die Salvatorkirche



Dank Kollegin Jutta Schwarz trafen sich die GEW-Ruheständler zu einer Führung durch die Salvatorkirche. Frau Gehrt, ein sachkundiges Mitglied der City-Kirchengemeinde, begann ihre Führung am 20. Juli mit der Geschichte der Kirche. Sie reicht zurück bis ins 9. Jahrhundert, als der fränkische König den Königshof Thusburg errichtete. Normannen brannten die erste Kirche nieder, der Deutschritterorden gestaltete den Umbau zu der heutigen gotischen Kirche um. Renovierungs- und Verschönerungsarbeiten gab es im 19. Jahrhundert. 1943 traf eine Bombe die Turmspitze, der gesamte Kirchenbau brannte aus. Nach dem Krieg wurde die Kirche unter großer Beteiligung der Duisburger Bevölkerung wieder aufgebaut, allerdings ohne erneut eine Spitze auf den Turm zu setzen. Die wunderbaren bunten Glasfenster, die wir heute in der Kirche sehen können, wurden erst in den 80-iger Jahren, durch Spenden der Gemeinde finanziert, eingebaut.

Besonders beeindruckend ist das Fenster zum Gedenken der 1938 zerstörten jüdische Gemeinde und Synagoge. Es wurde von dem in Essen geborene jüdische Künstler Naftali Bezem gestaltet. Andere Fenster gehen auf die Entwürfe der Künstler Claus Pohl und Berthold Jahnke zurück.

GEW und die anwesenden Ruheständler spendeten für den Erhalt der Kirche anstelle einer Gebühr für die Führung. Im Anschluss an die Kirchenführung traf sich die Gruppe im „Kleinen Prinzen, wo auch über die Vorstellungen der Ruheständler über die weitere Arbeit der Duisburger Untergliederung gesprochen wurde. Wenn auf den Tagungen der Obleute manchmal die Ansicht geäußert wurde, die Gewerkschaft könne ja für die Ruheständler nicht mehr viel tun, weshalb viele Ruheständler aus der Gewerkschaft austreten, hörte man hier, die Ruheständler könnten aber aus Solidarität noch etwas für die Gewerkschaft tun, natürlich nur im Rahmen der nachlassenden Kräfte. Die Ruheständler vernetz(t)en sich per E-Mail. Die Mitteilungen der Gewerkschaft „Aktiver Ruhestand“ können auch anderen Interessierten als pdf-Datei zugeschickt werden. Angedacht wurden von den Duisburger Ruheständlern, verschiedene Schulformen zu besuchen und zu vergleichen. Die Verwirklichung wird aber nicht leicht sein. Wünschenswert wäre ein Organisationsteam von wenigstens zwei Obleuten, womit wieder alle Ruheständler und Ruheständlerinnen aufgerufen wären, sich hier zu engagieren.

Erika Darge

Beamte dürfen streiken!

Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat der Klage einer verbeamteten Lehrerin stattgegeben, die an 3 Warnstreiktagen teilgenommen hatte. Die Disziplinarverfügung der Bezirksregierung in Höhe von 1500 € wurde aufgehoben. Dieses Urteil wurde mit dem Rechtsschutz der GEW erstritten. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung hat das Gericht die Berufung zum Oberverwaltungsgericht NRW (OVG) zugelassen, so dass die vorliegende Entscheidung noch nicht rechtskräftig ist.

aktuelles

Layout-Wechsel	1
Beamte dürfen streiken	1
Aktiver Ruhestand	1
GEW-Personalräte	2
Rassismus	2
Jubilarinnen und Jubilare	3
Lehrerfortbildung	3
TERMINE	3
Schulentwicklung: Bolivien	4
Impressum	4

GEW Personalräte

ÖPR an GRUNDSCHULEN

Tel. 3171388

e-mail:

lehrpersonalrat@stadt-duisburg.de

Roswitha Marten (Vors) 0203 / 3171388

Nadine Andres 02151 / 1585823

Veli Aydin 02066 / 227316

Angela Dollhausen 0203 / 374712

Petra Etgen 02841 / 518771

Gabi Gottlieb 02065 / 679314

Heidi Hertzner 02064 / 72603

Renate Lapschies 0203 / 335363

Silke Mischnik 0203 / 779572

Rüdiger Wüllner 0203 / 9850750

Gisela Le Lay 02151 / 403673

(Vertrauensfrau der Schwerbehinderten)

BPR GRUNDSCHULEN

Anke Rieke 02843 / 9039094

HPR GRUNDSCHULEN

Matthias Seifert 0203 / 342890

BPR HAUPTSCHULEN

Edgar Köllner 0211 / 6683028

HPR HAUPTSCHULEN

Barbara Laakmann 02065 / 81961

BPR GESAMTSCHULEN

www.gesamtschul-pr.de

Edith Zischke-Siewert 0203 / 784740

Angelika Meinhold 0203 / 377862

Gabi Wegner 0211 / 752780

Renate Thiel 0201 / 517441

(Vertrauensfrau der Schwerbehinderten)

HPR GESAMTSCHULEN

Nils Hammelrath 0203 / 343602

BPR GYMNASIEN

Mechthild Grubing 0203 / 354984

e-mail: MGrubing@t-online.de

HPR GYMNASIEN

Gottfried Paul 02151 / 505261

e-mail: gpaul@gew-krefeld.de

BPR FÖRDERSCHULEN

Karl van den Mond 0208 / 82858861

e-mail: karl.v.d.mond@gmx.de

HPR FÖRDERSCHULEN

Gaby Dietz 02841 / 887105

e-mail: gabydietz@onlinehome.de

BPR BERUFSKOLLEG

Joachim Jankowski 0203 / 299850

HPR BERUFSKOLLEG

Ansgar Klinger 02151 / 513620

BPR REALSCHULEN

Edeltraud Schwindt 02065 / 89667

Personalrat für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter an der

Universität Duisburg-Essen

Dr. Eva Zeppenfeld (Verdi, PR-Vorsitz.)

Campus Essen 0201 / 183-3260

Karl-Heinz Pieper

(GEW, stellv. PR-Vors.)

Campus Duisburg 0203 / 379-2138

Thilo Sarrazin im Lehmbruck Museum –

Warum es leider sinnvoll bleibt, Rassismus Rassismus zu nennen

Lohnt es sich, zu Thilo Sarrazins Auftritt im Lehmbruck Museum am 29.11.2010 einige Sätze zu sagen? Schließlich haben meine Schülerinnen und Schüler nicht davon gesprochen – im Vorfeld der NPD-Demonstration, die durch den Stadtteil unserer Schule ziehen sollte, hatten sie immerhin Angst vor den Nazis geäußert. Auch ist eher nicht zu erwarten, dass Museumsdirektor Stecker künftig den Kindern unserer Schulklassen den Eintritt verwehrt mit der Begründung, sie seien dumm oder kämen aus muslimischen Familien.

Andere haben den Rücktritt von Herrn Stecker zu Recht gefordert. Unabhängig davon, ob das Stiftungskuratorium des Museums entscheidet, ob Herr Stecker tatsächlich derjenige bleiben soll, der dem renommierten Duisburger Museum vorsteht, oder nicht, so stimmt mich der Applaus für Herrn Sarrazin aus mindestens zwei Gründen nachdenklich:

Dass es immer noch so leicht scheint, ungeschminkt aus der Mitte der Gesellschaft kulturellen Rassismus zu verbreiten und Anleihen beim biologischen Rassismus zu machen, um die jahrelange Defizitorientierung beim Sprechen über die Bildungsbenachteiligung von

Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu reaktivieren, ist bitter. In der Fachwissenschaft und in unser aller pädagogischen Arbeit längst der Vergangenheit angehörend, kann dies nur jemand tun, der Schulen weder von innen kennt noch irgendein Interesse daran hat, junge Menschen gleich welcher in der Bildungsstatistik benachteiligten Gruppe an mehr Schulerfolg heranzuführen.

Der Zeitpunkt jedoch, zu dem Thilo Sarrazin seine Äußerungen medienwirksam verbreitet, überrascht vielleicht weniger. Denn ein Mehr an Bildungsgerechtigkeit ist zum Nulltarif nicht zu haben – und wer lediglich Bank- oder Hotel-, nicht aber auch Schulhäuser als ‚systemrelevant‘ versteht, mag leicht anfällig sein für die Versuchung, rassistische Bilder zu bemühen, um sich nicht ernsthaft mit der Frage der Ressourcen auseinandersetzen zu müssen. Zumindest das dürfte Herr Sarrazin wissen: wer von mehr Bildungsgerechtigkeit sprechen will, darf von einer koordinierten Bildungs-, Sozial- und Finanzpolitik nicht schweigen.

Als Pädagog/inn/en ist es unser Alltag, mit allen Kindern und Jugendlichen die Gemeinsamkeiten und Unterschie-

de der Menschen in einer Klasse, einer Stadt, auf der Welt zu erkunden, Mehrsprachigkeiten zu entdecken und gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen Räume zu finden, in denen sie ihre Mehrfachzugehörigkeiten artikulieren können. Das ist nicht immer einfach, dominiert doch gesamtgesellschaftlich ein Denken, das nur allzugern und allzu schnell Menschen in ein ‚Wir‘ und ‚Sie‘ unterteilt und das entgegen der täglich erlebten Realität glaubt, abgeschlossene Zugehörigkeiten u.a. von Nation, Sprache und Religion aufrechterhalten zu können.

In jeder Schulklasse ist mehr Vielfalt zu finden als in den rassistischen Perspektiven eines Herrn Sarrazin – und mehr Zukunft. Was der ehemalige Berliner Finanzsenator und Ex-Banker verbreitet, gehört in ein Museum der Paläontologie, nicht aber in ein Kunstmuseum – und schon gar nicht in ein Duisburger Kunstmuseum.

Thomas Quehl



Jubilarinnen und Jubilare September 2010 bis März 2011

25 Jahre

Annette Ahlmann-Spoo
Doris Altenbeck
Halil Cinar
Martin Fey
Hans-Peter Gruner
Ulrike Hitzmann
Sigrid Kreissler
Annette Laux
Birgit Leilich-van Brederode
Monika Meisen-Hentschel
Gertrud Peters
Hildegard Rövekamp-
Hüllmann
Erhard Schoppengerd
Elke Bettina Schulte
Norbert Schymik
Iris Taubert-Kittmann

30 Jahre

Mevluet Asar
Gertrud Auerswald
Annegret Aust
Dagmar Beck
Hans-Josef Belting
Dorothea Blatzheim
Gabriele Boden
Siegfried Faeser

Stephan Franke
Walter Gebhardt
Gerald George
Ortrud Gernand
Martina Heutjer-Wehrhöfer
Doris Kamphausen
Karin Kaufmann
Siegfried Klier
Gerd Kock
Dorothea Kusch
Klaus Lindenbeck
Elke Nottelmann
Beate Ochs
Marion Paris
Ursula Pechner-Gorissen
Meinolf Sattler
Volker Sauer mann
Monika Sipahi
Elisabeth Sündermann
Claudia Toppat-Reiners
Heinz van Teek
Georg Witzel
Jochen Zimmer

35 Jahre

Hildegard Bergmann
Peter Borjans-Heuser
Cornelia Brause

Ursula Deutgen
Johannes Heisterkamp
Werner Hellbeck
Wolfgang Kastrup
Annelie Klother-Kropp
Ulrich Komma
Margret Moll
Ulrike Mueller-Ziethoff
Michael Pater
Peter Schneider

40 Jahre

Hans-Dieter Galka
Ingrid Lotz-Ahrens
Margret Luebbert
Ute Moll
Dr. Günther Neumann
Brigitta Podlech
Prof. Heiner Pürschel
Heinz Waldmann
Volker Waldt
Werner Walter

60 Jahre

Dorothea Knüfermann
Josef Krings

Mängel und Lichtblicke in der Lehrerfortbildung.

Reaktion auf den Diskussionsaufruf

Kommen wir gleich zur Sache: Kataloge fehlen, in denen geschmökert, geblättert und nachgelesen werden kann, welche Fortbildungsangebote vorliegen und ausgewählt werden können. Früher war das besser. Vom reinen Nachfrageprinzip müssen wir wegkommen zu einer Mischform, die Fortbildungen auf Anfrage der Schulen ebenso ermöglicht wie Angebote mit genau beschriebenen Inhalten, abrufbar oder mit festen Terminen. Und diese Angebote bitte wieder in Buchform, das motiviert, regt an und schafft Anreize zur Teilnahme.

Zeit fehlt, denn in keiner Stundentafel sind Zeiten für Lehrerfortbildung vorgesehen. Vom pädagogischen Tag abgesehen sind Fortbildungsangebote für Lehrer/innen Freizeitangebote. Fünf Prozent für die Fortbildungsaktivitäten im Stellenplan mit einrechnen bitte, damit Kollegen/innen, die zur Fortbildung unterwegs sind, nicht durch Zusatzarbeit anderer ersetzt werden müssen. Kontaktmöglichkeiten fehlen, denn Anmeldungen über die Internetplattform des Kompetenzteams sind anonym, Rückfragen nach Inhalt oder Organisation sind nicht vorgesehen. Gleichwohl stehen wir Moderatoren/innen in per-

sönlichem und telefonischem Kontakt zu den Schulen, die wir besuchen und pflegen diese Beziehungen.

Verbindlichkeit fehlt, man kann als Lehrer 30 Jahre den Schuldienst versehen, ohne jemals eine Veranstaltung besucht zu haben. Dazu fällt mir nicht viel ein, außer vielleicht: jemand, der das schafft, ist entweder ein Genie oder bei ihm schlafen Schülerinnen und Schüler regelmäßig ein.

Das Kompetenzteam in Duisburg hat auf solche Mängel reagiert. Zentrale Veranstaltungen - die Fachtagungen mit Vorträgen und Workshops zu Fächern und Themenschwerpunkten - haben eine große Anzahl von Kolleginnen und Kollegen direkt erreicht. Die Medienmoderatoren/innen sind zu ständigen Partnern der Grundschulen geworden. Doch warte ich auf den Tag, an dem die KT's wieder angebotsorientiert arbeiten dürfen, mit Katalogen und Broschüren, erst dann wird sich die ganze Vielfalt der Möglichkeiten zeigen, mit denen auch das Kompetenzteam Duisburg fort- und weiterbilden kann.

Volker Waldt



**Kompetenzteam
Duisburg**

TERMINE

Ruheständler/-innen

• **15.01.2011 Jubilar-Ehrung**
Jeden 1. Montag im Monat, 15.00 Uhr, im **DGB-Haus**, Franz-Wieber-Saal, Stapeltor 17-19, 47051 Duisburg

Arbeitskreis Angestellte

• Montag, **31.01.2011, 17.00 Uhr**
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13
Thema: **Aktionen im Rahmen der Tarifrunde 2011**
Kontakt: JJankowski@t-online.de

Fachgruppe Berufskolleg

• **3.02.2011, 19:00 Uhr**,
bei Torsten Gössel,
Moselstr. 40, DU
• **31.03.2011, 19:00 Uhr**,
bei Joachim Jankowski, Pulverweg 32, DU
Kontakt: JJankowski@t-online.de
Oder telefonisch unter 0203-299850

Fachgruppe Grundschule

• **Do 13.01.2011 – 17.00-18.30 Uhr**,
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13
Fachgruppenwochenende
• Fr 4.2. ab 16 Uhr bis Sa 5.2.2011 ca. 13 Uhr -
• **Do 24.03.2011 – 17.00-18.30 Uhr**,
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13
• **Do 7.04.2011 – 17.00-18.30 Uhr**,
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13

Fachgruppe Sonderpädagogische Berufe

Thema: **Inklusion**
Termin und Ort am Schwarzen Brett oder bei Gaby Dietz erfragen.

Arbeitskreis Gesamtschule

• Donnerstag, **27.01.2011, 16.30 Uhr**
Thema: **Beamtenpensionen sicher?**
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13
• Donnerstag, **17.03.2011, 16.30 Uhr**
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13
Weitere Infos per Aushang in den Schulen oder bei Angelika Meinhold und Edith Zischke-Siewert erfragen.

Fachgruppe Realschule

• Dienstag, 1.02.2011, 19.30 Uhr
Kartoffelkiste, Schweizer Str., Duisburg
Gemeinschaftsschulen in Duisburg
Ort wird noch bekannt gegeben
• Dienstag, 1.03.2011, 16.00 Uhr,
Inklusion an Duisburger Realschulen
in der GEW-Geschäftsstelle Wrangelstr. 13
• Dienstag, 5.04.2011, 19.30 Uhr,
Individuelle Förderung an Duisburger Realschulen
Kartoffelkiste, Schweizer Str., Duisburg
Informationen bei **Edeltraud Schwindt**
02065 / 89667

Termine der Fachgruppe Gymnasium

Treffen der FG nach Absprache,
emails an gew@bsiewert.com

Ein Blick über den Tellerrand in die bolivianischen Anden:

Schulentwicklung in Norte Potosí



In der abgelegenen Andenregion Norte Potosí, die als eine der ärmsten in Bolivien gilt, leben insgesamt ca. 80.000 Menschen. 95% von ihnen sind Aymara und Quechua, die hier seit Jahrhunderten leben. Bis vor wenigen Jahren interessierte sich der bolivianische Staat überhaupt nicht für die Interessen der hier lebenden Bevölkerung. Eine Schulpflicht existierte auf dem Papier, in der Wirklichkeit fehlten Gebäude, Ausstattung und Lehrer.

Wir, Ele und Martin Fey, an Duisburger Grundschulen tätig und gewerkschaftlich organisiert, besuchten 1983 zum ersten Mal die Region Norte Potosí zwischen 2500-5000 m. Über eine kirchliche Eine-Welt-Solidaritätsgruppe kam der Kontakt zustande. Spanische Claretinerpadres, die in dieser Region tätig waren, besuchten mit uns die Aymara und Quechua in ihren abgelegenen Dörfern. Neben extremer Armut waren wir damals vor allem über die katastrophalen schulischen Bedingungen bestürzt. Wo es überhaupt Schulen gab, waren dies etwas größere Hütten mit Tischen und Bänken aus Lehm. Schreibmaterialien und Bücher waren selten zu sehender Luxus. Die Lehrer waren nur schlecht ausgebildet. In der Regel sprachen sie Spanisch und waren aus bolivianischen Großstädten aufs Land zum Unterrichten geschickt worden. Doch die Kinder sprachen kein Spanisch, ihre Muttersprachen waren Quechua und Aymara. Mühsam erlernten sie die spanische Sprache. Doch spätestens nach drei Jahren war die Schule vorbei und weiterführende Schulen weit entfernt.

In dieser Situation waren es die spanischen Padres, die gemeinsam mit den örtlichen Gemeindeverwaltungen die Initiative ergriffen. Mit finanzieller Unterstützung aus Europa wurden Schulen

renoviert und neu gebaut, Lehrer qualifiziert und fortgebildet und vor allem ein bilingualer Unterricht eingeführt. Ergänzend zu 5 weiterführenden Schulen entstanden in den 90er Jahren Wohnheime für Kinder aus den abgelegenen Dörfern, damit diese überhaupt eine Möglichkeit zu deren Schulbesuch erhielten. 5 Stunden Fußweg wären sonst keine Seltenheit. Heute haben die meisten Dörfer zumindest eine Grundschule bis zur 3. Klasse, mehr als 3.700 Kinder und Jugendliche besuchen eine weiterführende Schule und über 500 Kinder und Jugendliche haben einen Platz in einem der Wohnheime gefunden.

Positive Veränderungen sind darüber hinaus seit 2006 zu beobachten, nachdem Evo Morales als erster indigener Präsident gewählt wurde. Heute sieht man zahlreiche staatliche Schulneubauten, auch die Eltern erhalten erstmals finanzielle Unterstützung für Schulmaterialien. Doch es ist noch ein langer Weg. Noch immer gibt es Kinder, die nach drei Jahren die Schule verlassen. Noch immer ist es schwer, LehrerInnen zu finden, die in den abgelegenen Dörfern arbeiten wollen.

„Zukunft durch Bildung“ haben wir ein Projekt genannt, das mithelfen soll, die Bildungssituation in Norte Potosí zu verbessern. Unterstützt werden durch dieses Projekt vor allem fünf Wohnheime für Indiokinder, sogenannte „Hogares Internados Campesinos“. Über 500 Kinder leben in diesen fünf Wohnheimen und besuchen von dort aus täglich die weiterführende Schule im Ort. Ein Drittel der Unterhaltskosten finanzieren die Eltern selbst, in der Regel durch Zahlung in Naturalien (Kartoffeln, Mais, Schaf etc.). Die verbleibenden zwei Drittel werden durch Spenden aufgebracht. Der Unterhalt kostet pro Kind 17,- € im Monat.

Wir bieten übrigens auch Unterrichtsmaterialien zu Norte Potosí an, die Interessierte bei uns ausleihen können. Filme, Fotos, Arbeitsblätter, originale Kleidungsstücke, Musikinstrumente u.a. Materialien liegen vor allem für den Einsatz in Grundschulen bereit. Wir sind auch gerne bereit, bei Veranstaltungen oder in Schulen über das Projekt zu berichten. Informationen zu dem Projekt, zu Schulpartnerschaften oder Spendenmöglichkeiten findet man auf unserer Website unter www.nortepotosi.de oder bei Ele und Martin Fey, Tel. 0208-860187, Mail ele@m-fey.de

Ele und Martin Fey

GEW Intern

Vorstand

Vorsitzender	
Norbert Müller	0203 / 708447
Kassierer	
Matthias Seifert	0203 / 342890
DGB-Referent	
Jochen Zimmer	0203 / 3792575
Rechtsschutzbefragte	
Edeltraud Schwindt	02065 / 89667
Seniorinnenobfrau	
Erika Darge	0208 / 370982

Fachgruppen

Grundschule	
Anke Rieke	02843 / 9039094
Hauptschule	
Edgar Köllner	0211 / 6683028
Förderschule	
Ute Reich-Breitbach	0208 / 847911
Gaby Dietz	02841 / 887105
Realschule	
Edeltraud Schwindt	02065 / 89667
Annette Laux	0203 / 751112
Gymnasium	
Fritz Junkers	02841 / 395448
Burkhard Siewert	0203 / 7299435
Berufskolleg	
Joachim Jankowski	0203 / 299850
Hochschule/Forschung	
Rodoula Matziari	0203 / 4409894

Arbeitskreise

Gesamtschule	
Angelika Meinhold	0203 / 377862
Edith Zischke-Siewert	0203 / 784740
Angestellte	
Joachim Jankowski	0203 / 299850

Impressum

Duisburger GEW Info 169. Ausgabe,
37. Jahrgang, 2010

Herausgeberin:

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft,
Stadtverband Duisburg, Wrangelstr 13,
47059 Duisburg

Telefon: 0203 / 31 13 23

Fax: 0203 / 31 13 26

e-mail: geschaeftsstelle@gew-duisburg.de

homepage: www.gew-duisburg.de

Büro-Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Mo. - Fr. 14.00 – 17.00 Uhr

V.i.S.d.P.: Der Vorstand

Redaktion: Anke Rieke, Angelika Meinhold

Layout und Druck: Basis-Druck GmbH,
Springwall 4, 47051 Duisburg

**Mit Namen gekennzeichnete Artikel
müssen nicht mit der Meinung der GEW
oder der Redaktion übereinstimmen.
Bezugspreis durch den Mitgliedsbeitrag
abgegolten. Redaktionsschluss der
nächsten Ausgabe: 27. März 2011**

